

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. In den
den bis Nachmittags
7 Uhr für die nächste
erschenebde Nummer
angenommen.

Preis
vierteljährlich 25 Rgr.
halbjährlich 45 Rgr.
jährlich 80 Rgr.
In den
gespaltene
deren Namen
Berechnung.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 227.

Dienstag, den 30. September

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg, 29. Sept. Der gestern Vormittag ankommende **Wahnsag** brachte abwärts zahlreiche Gäste nach unserer Stadt. Es waren die Mitglieder des **Dresdner Gesangsvereins „Orpheus“**. Bei ihrer Ankunft wurden sie von den zahlreich anwesenden Mitglieder des hiesigen Gesangsvereins mit harmonischen Gesangs begrüßt und zunächst nach dem **„Deutschen Haus“** geleitet, wo die Verteilung der Quartierkarten stattfand; von da begaben sich Alle nach der Stadt, um erste Sehenswürdigkeiten: den **Dom**, die **goldene Pforte**, das **Alterthumsmuseum** u. zu besichtigen. Mittags vereinigte die **Sangesbrüder** ein einfaches Mahl in Herrn **Kämpf's** Restauration, worauf in den geschmackvoll restaurierten Localitäten des Herrn **Göpfert** das angekündigte Concert stattfand. Der Saal war überfüllt und war es uns nur einige Minuten möglich, in denselben einzudringen; wir hörten „Das Bild der Rose“ vom **„Orpheus“** singen. Feierliche Stille herrschte während des meisterhaften Vortrags, desto stürmischer Beifall aber erscholl nach Beendigung dieses herrlichen Liedes. Was wir über dieses Concert sonst noch vernommen, sollen sämtliche Gesangsstücke allgemeinen Beifall gefunden haben. Abends vereinigte sich die bessere Sängerschaaer zu einem gemüthlichen Länzchen im **Kämpf'schen Saale**. Im Laufe des heutigen Tages haben die lieben Gäste unsere Stadt wieder verlassen.

Chemnitz, 26. Sept. (D. J.) Für die **Gewerbetämmer** zu Chemnitz sind aus den Amts- und Stadtbezirken **Chemnitz** und **Hilfopau** der **Webermeister** und dormalige **Stadtverordneten-Vorsteher** Herr **Reinert** von hier und der **Guts- und Ziegeleibesitzer** Herr **Meinert** aus **Siegmars**, dormalen **Abgeordneter** zur **Zweiten Kammer**, in dem neulichen Termine, in welchem von **141** Wahlmännern **121** erschienen waren, und zwar Herr **Reinert** mit **102**, Herr **Meinert** mit **71** Stimmen gewählt worden. — In diesen Tagen wurde bei einem **Schleusenbau** in hiesiger Stadt ein **12 Ellen** langer am untern Ende **1 3/4 Ellen** starker versteinertes Baumstamm gefunden. Es ist dieselbe Versteinierung, welche sich hier häufig auf den Feldern des **Sonnenbergs** findet, und in welcher man jetzt eine Art **Eder** erkannt zu haben glaubt. Das untere Ende des Fundes wird in die **Mineraliensammlung** der **Freiberger Bergakademie** wandern, der größere Theil dagegen hier bleiben, um womöglich an einem öffentlichen Plage aufgestellt zu werden.

Berlin. Die **Kreuzzeitung**, welche man schon für den **Moniteur** der neuen Regierung hält, sagt in einem Artikel über die **Militärdebatten**: „Ueberblicken wir das Gesamtverhalten der **Opposition**, so zeigt sich, daß die **Vorwürfe** wegen angeblicher **Verfassungsverletzung** der **Regierungsmaßnahmen** nirgends begründet wurden, daß die **Gesetzlichkeitsfrage** bei ihrer bestimmt angekündigten **Erledigung** keinen **Vorwand** bieten konnte zur **Verweigerung** notwendiger und meist schon erfolgter **Ausgaben**; daß die **Indemnitätsfrage** ihre **Erledigung** fand in der seit zwölf Jahren herkömmlichen **Behandlung** der **Budgetsache**; endlich, daß die **tendenziöse** **Einbringung** demokratischer **Heeresgestaltungswünsche** in die **Frage** wegen **Bewilligung** der **Mittel** für die durch **Preussens** **Wehrhaftigkeitsbedürfnis** gebotene **Armeeform** keinen **Schein** von **Berechtigung** zur **Verletzung** der **wichtigen** **Staatsinteressen** zu bieten vermochte. Wenn trotzdem das **Abgeordnetenhaus** in rücksichtslosster Weise die **Reorganisationskosten** verwarf, so bleibt es naturgemäß auch für alle **Folgen** einer solchen **Beschlußnahme** verantwortlich!“

Baiern. Während der letzten 3 Wochen ist eine auffallende Menge schwerer Verbrechen in den älteren Landesheilen Baierns begangen worden. Im **Weiler Stelzgen** bei **Kempten** tödtete ein **Tagelöhner** seine **Geliebte** und schnitt sich darauf den **Hals ab**. In **Sigertsdorf** (**Schwaben**) begab sich 2 Tage später derselbe Fall,

nur daß der **Thäter** sein eigenes Leben schonte. In **Hammel** (**Schwaben**) wurde ein **Bauerssohn** in Folge einer **Misere** todt vom **Plage** getragen. In **Straubing** wurde ein **Wegermesser** aus der **Gegend** von seinen mit ihm freitenden **Begleitern** über die **Brücke** hinab in die **Donau** gestürzt, wo er den **Ebb** fand. In **Unterhaching** bei **München** schritt ein **Bauer** seinem **Weib** den **Hals ab**. Gleichzeitig wurde in **Dezernhofen** bei **München** eine **junge Bauersfrau** von ihrem **Ehemanne** ermordet. In **Stankausen** (**Oberpfalz**) **verwundeten** sich **oft Vater** und **seiner Sohn** **beiseitig** und **lebensegefährlich** mit **Messerschneiden**. In **Erbdorf** (**Oberpfalz**) erschlug ein **Arbeiter** sein **Weib** und **drei Kinder** mit der **Axt** und suchte dann sich selbst den **Tod** zu **geben**. In der **Gegend** von **Schwandorf** (**Oberpfalz**) wurde ein **Mädchen** durch **22 Stiche** und **Schnittwunden** getödtet, aufgefunden.

Rassel, 25. Sept. Dem **Vornehmen** nach ist gestern Herr **Hassenpflug** zu **Marburg** gestorben, nachdem sein **Geist** schon seit längerer Zeit völlig **zerstört** und nur noch der **physische Theil** des **Menschen** in ihm thätig gewesen ist. Der **Todte** ruhe in **Frieden**. Er hat sein **Vaterland** in **namenloses Elend** gebracht, aber das **Woll** hat sich nun um so **kräftiger** erhoben.

Koburg, 22. September. Der gestern während des **gemeinschaftlichen** **Mittagsmahls** und heute **Vormittag** bei der **Excursion** nach **Schloß Rosenau** aus der **Mitte** der **Versammlung** der **Abgeordneten** der **Sängerbünde Deutschlands** hervorgegangene **Gedanke**, im **Jahre 1865** das **zweite** **allgemeine deutsche Sängersfest** in **Dresden** zu **feiern**, fand bei allen den **ungestilltesten** **Beifall** und wurde sofort ein **Hoch** auf dieses **nationale Fest** von allen **begeistert** **ausgebracht**.

Frankfurt, 22. Sept. Ein **junger Mann** von hier, welcher vor **einiger Zeit** nach **Amerika** **auswandern** wollte, in **Hamburg** jedoch **bleiben** und von da **hierher** als **irrsinnig** **verbracht** worden, begab sich heute **Morgen 9 Uhr** auf den **Thurm** des **Domes**. Der **Thürmer** schloß nach **einigen Schußmännern**, bei deren **Ankunft** der **Irre** sofort auf den **höchsten Punkt**, die **Spitze** der **höchsten Reichslaterne** **hinankletterte**. Nun war **guter Rath** **ihnen**, denn **hierhin** **konnte** **ihm** **Niemand** **folgen** ohne **zu** **stürzen** von dem **Unglücklichen** **angegriffen** und in die **Tiefe** **geschleudert** zu werden. Einige **Augenblicke** glaubte auch die **zu** **Handen** am **Fuße** des **Domes** **versammelte Menge**, daß der **in die Enge** **Gekletterte**, nachdem er seine **Kappe** in die **Luft** **geworfen**, nun einen **Sprung** zur **Erde** **wagen** werde. Er **begnügte** sich jedoch mit der **Zertrümmerung** **einiger Scheiben** der **Reichslaterne** und **setzte** sich dann **ruhig** **nieder**. Erst nach **längerer Zeit** gelang es dem **Gefährten** des **Thürmers**, einem **sehr gewandten** **langen Mann**, in **Verbindung** mit **einigen** **inzwischen** **herbeigeholten** **Feuerwehmännern**, den **Unglücklichen** zu **greifen** und in **sicheren** **Gewahrsam** zu **bringen**.

Frankfurt. **Venedey**, das **bekannte** **Parlaments-Mitglied** von **1848**, **erläßt** im „**Frankf. Journ.**“ folgenden **Aufruf**: „Die **Parteien** sind wieder am **Werk**. **Großdeutsch** oder **Kleindeutsch** heißt es heute, wie es **elst** **Welf** oder **Gibbeline** hieß. Wer es gut meint mit **Deutschland**, der sagt: **Weder** **Groß** noch **Kleindeutsch**, sondern **Reindeutsch**! **Zwei** **Parlamente**, **Eines** in **Weimar** und **Eines** in **Frankfurt**, heißt den **Bruder** oder **Bürgerkrieg** **herausfordern**. Im **Namen** des **ganzen Deutschlands**, so weit die **deutsche** **Junge** **klingt**, so weit **deutsches** **Blut** in **deutschen** **Abern** **fließt**, **beschwöre** ich **jeden** **Recht**, **Wahr** und **Reindeutschen** nach **Weimar** zu **gehen**, und dort das „**Kleindeutschthum**“, wo es **Deutschland** **zerreißen** **helfen** könnte, zu **bekämpfen**, und dann, wenn die „**Großdeutschen**“ **versuchen** sollten, in **Frankfurt** ein **Gegenparlament** **aufzustellen**, auch **dort** die **Partei** **zwingen** zu **helfen**, das **Vaterland** **höher** zu **stellen**, als den **Parteihaß**, **Parteiurtheile**, **Parteiirrsichten**, die nur zum **Vortheil** der **inneren** und **äußeren** **Feinde** **Deutschlands** **ausschlagen** können.“

Einbau. Der vorjährige Damfer, Ludwig hat keine Stube. Der Techniker Bauer ist mit Ballons von Kautschuk und andern Apparaten, und unterstützt durch Geldbeiträge aus ganz Deutschland in Lindau angelangt, um das früher begonnene, aber wegen unzureichender Geldmittel ins Stocken gerathene Bauwerk zu Ende zu führen.

Turin, 22. September. (D. P.) Garibaldi hat eine mit Hunderten von Unterschriften bedeckte Adresse, welche ihm von Neapel, wo die Jahresfeier seines Einzuges verboten worden, nach Vercelli übersendet wurde, durch folgendes, an den Abgeordneten Grafen Ricciardo gerichtetes Schreiben beantwortet: „Lieber Ricciardo! Ich danke Ihnen und den Freunden in Neapel für den Gruß. Ich bin mit theilnahmenvoller Aufmerksamkeit umgeben. Ich glaube, daß diese dazu beitragen wird, mich wieder herzustellen. Adieu!“ Der Communalrath von Neapel hat in seiner Sitzung vom 17. d. M. beschlossen, die Summe von 20,000 Fr. zu einem Geschenk für die Prinzessin Pia auszuwerfen und eine Commission mit dem Ankauf und der Ueberbringung desselben beauftragt.

(R. 3.) Am Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, ist der Heirathscontract der Prinzessin Pia feierlich unterzeichnet worden. Die Hochzeit der Prinzessin Pia findet am 5. October in Lissabon statt, wo dieselbe am 5. d. M. eintrifft. Madame de Raina, der portugiesische Gesandte in Paris, wohnt auf königlichen Befehl den Festen in Turin bei und geleitet dann die junge Gattin seines Souveräns nach Lissabon.

In Spanien haben sie den Napoleon so lieb, daß sie neulich in Madrid bei einem Stiergefecht einer Strohnappe die Kleider des Kaisers angezogen und sie den wüthenden Thieren vorwarfen, von denen sie unter Jubel in Fetzen gerissen wurde. In Italien thäten die Leute gern dasselbe mit Minister Rattazzi, des Napoleons Lirer trägt.

Bei den Tunnelarbeiten im Mont-Genis hat sich ein großes Unglück ereignet. Während alle Arbeiter im Tunnel beschäftigt waren, lösten sich etwa 80 Kubikmeter Erde von der Decke ab und begrub drei Menschen; die übrigen entgingen dem traurigen Loos nur durch einen glücklichen Zufall. Sie befanden sich in der Nähe der Wasserleitung und konnten sich durch den Kanal retten. Die Rettungsversuche waren bis jetzt vergeblich und es ist wenig Hoffnung vorhanden, die Verschütteten noch lebend zu treffen.

Stadttheater zu Freiberg.

Schneller, als man gedacht, verläßt uns die Weinhardt'sche Gesellschaft und gerade jetzt, wo das Publicum sich mehr und mehr von ihren trefflichen Leistungen angezogen fühlte. — Nachdem uns der Donnerstag Abend die Posse „Hieronymus Lame's Leidens- und Freudentag“ der wahre Titel: „Der Vater der Debitantin“, wäre wohl ein besseres Zugmittel gewesen — und der Freitag wiederholt vor übervollem Hause den Goldonkel gebracht hatte, kam gestern Abend das an allerhand prächtigen Situationen reiche Lustspiel „Gute Nacht, Hanschen!“ zur Aufführung. Nächst der trefflichen, zum Theil sogar glänzenden Garderobe (wir erinnern an die der Frau Fellenberg, Fr. Pfeiffer, Herrn Gerlach und Herr Bartilla) mußte man sich an der vollständig abgerundeten und exacten Darstellung, die namentlich im 4. und 5. Acte wahrhaft vollendet war, freuen. Sehr gut waren Fr. Fellenberg, Fr. Gerlach, Fr. Pfeiffer, Fr. Schönleiter sen., Fr. Bartilla und recht brav, leider nur weniger feurig, als lebhaft, Fr. Ritter; die Rolle Josephs ist freilich nicht die angenehmste. Sollte morgen, wie gewünscht wird, der Sidorenfried gegeben werden, so mag dieses Stück bestens empfohlen sein, und ein volles Haus macht vielleicht Frn. Director Weinhardt Lust, bald wieder zu kommen.

Freiwillige Subhastation.

Das zu dem Nachlasse des Wagnermeister und Gerichtsschöppen Carl Gottlob Zimmermann in Reichenau gehörige Haus Nr. 23B des Brandcatasters, Nr. 48 des Fuhrbuchs und Fol. Nr. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 500 Thlr. — gewürdet worden ist, soll den siebenten October 1862 in dem Zimmermann'schen Hause selbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Kauflustige werden daher aufgefodert, sich genannten Tages Vormittags vor 12 Uhr in gedachtem Hause einzufinden, gehörig anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und nach 12 Uhr Mittags der Versteigerung des fraglichen Grundstücks gewärtig zu sein. Eine nähere Beschreibung und Würdigung des Grundstücks hängt an hiesiger Amtsstelle und in der Erbgerichtsschänke zu Reichenau aus. Frauenstein, den 6. September 1862.

Produktenliste vom 27. September. Weizen 102 Thlr. Geld. — Roggen 142 Thlr. Br., Sept.-Oct. Weizen 142 Thlr. Br., April-Mai 142 Thlr. bez. und Br. — Weizen 51-53 Thlr. bez. und Br. — Gerste 35-38 Thlr. bez., 36 Thlr. Geld. — Hafer 211-221 Thlr. Br. — Gerste 171 Thlr. bez. und Geld, 171 Thlr. Br., Sept. 171 Thlr. Br., Oct.-Mai 16 Thlr. bez., 161 Thlr. Br., Oct.-Jan. 16 Thlr. bez., Febr.-Mai 16 Thlr. bez., Jan.-Mai 16 Thlr. Br.

Ortskalender

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

Heute den 30. September

Öffentliche Gerichtsverhandlungen, Vormittags 9 Uhr: Verhandlungstermin in Privatanklagssachen des Gutsbesizers Carl Gottlob Zückmantel in Grobhartmündel wider Christiane Sophie vom Müller, daselbst. Vormittags 10 Uhr: Verhandlungstermin in Privatanklagssachen Johann August Dyrek zu Falkenberg wider Friedrich August Sader in Conradsdorf. Verhandlungstermin in Privatanklagssachen Johann Gottlieb Weichelt in Colmnitz wider Anna Amalie Lina Böttcher daselbst. Vormittags 11 Uhr: Verhandlungstermin in Privat- und Gegenprivatanklagssachen des Pastor Theodor Albert Hertel und dessen Ehegattin in Seifen und Carl August Seipt daselbst.

Robert Paessler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Stiften, Drahtseilen, Seilen, Eisen- und Stahlfeder, Messern, Maschinenplatten und Rollen, deutschen und englischen Werkzeugen, Sägen, Stangen, Balken- und Nattenwaagen, allen Sorten Scheren und Messern in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstschiff, silberplatteten und feinen Lederwaaren zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

H. E. Focke, obere Burgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galanterie- und Kurzwaaren, Eisen- und Stahlwaaren, Werkzeugen, seine Lederwaaren, Gummiwaaren, Lichte, Blechwaaren, Lampen, Steinzeug, Porzellan- und Glaswaaren, Brücken, Tafel-, Stangen-, Natten- und Balkenwaagen, Tapeten, Fußteppiche, hünte Fenster-Konsole, Goldleisten, Spiegel, Photographen, Statuetten etc. — Preise fest und billig.

W. H. Prätorius, Obermarkt Nr. 5, hält sein reich assortirtes Lager an Rauch- und Schnupf-Tabak, Lager einer gütigen Beachtung hierdurch bestens empfohlen.

Waldschlösschen, Felsenkeller- und Culmbacher-Bier, empfiehlt in Originalgebüden Postmarkt Hennig.

Militärpflicht-Versicherungen vermittelt Carl Erdtes, Enggasse. Postmarkt Hennig, Petersstraße Nr. 126, hält sein Lager von Savanna-Hamburger und Bremer Cigarren, Rauch- und Schnupftabak, sowie ein reichliches Sortiment von ächten Meerschaum- und Weichsel-Cigarren- und Tabakpfeifen zur geneigten Beachtung bestens empfohlen und sichert bei reeller Bedienung billige Preise zu.

Stadtbad Warmwasser- und zusammengefasste Bäder täglich ohne vorherige Bestellung, Dampfbäder: Montag, Mittwoch und Freitag.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichtet Auktionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

Hauptgewinne

V. Klasse 62. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung am 29. September 1862. 80,000 Thlr. auf Nr. 37823 (Hauptcolloc. S. A. Honthaler in Dresden). 5000 Thlr. auf Nr. 22715, 66741, 78658. 2000 Thlr. auf Nr. 28369, 32257. 1000 Thlr. auf Nr. 13939, 14373, 26073, 30301, 32009, 35591, 39116, 39489, 40343, 46450, 53828, 55814, 63092, 69048, 70918.

Freiwillige Subhastation.

Das zu dem Nachlasse des Wagnermeister und Gerichtsschöppen Carl Gottlob Zimmermann in Reichenau gehörige Haus Nr. 23B des Brandcatasters, Nr. 48 des Fuhrbuchs und Fol. Nr. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 500 Thlr. — gewürdet worden ist, soll den siebenten October 1862 in dem Zimmermann'schen Hause selbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Kauflustige werden daher aufgefodert, sich genannten Tages Vormittags vor 12 Uhr in gedachtem Hause einzufinden, gehörig anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und nach 12 Uhr Mittags der Versteigerung des fraglichen Grundstücks gewärtig zu sein. Eine nähere Beschreibung und Würdigung des Grundstücks hängt an hiesiger Amtsstelle und in der Erbgerichtsschänke zu Reichenau aus. Frauenstein, den 6. September 1862.

Königl. Sächsisches Gerichtamt Freiberg.

Bekanntmachung

Die im Jahre 1842 geborenen, als im heurigen Jahre 20 Jahre alt gewordenen und noch werdenden Mannschaften im hiesigen Gerichtsamtsbezirke, ingleichen alle diejenigen im letzteren aufhältlichen Mannschaften, welche bei den Militärdiensten im Jahre 1860 und 1861 in die Dienstreserve versetzt beziehentlich auf Zeit vom Eintritt ins Militär befreit und zurückgestellt worden sind, werden hierdurch aufgefordert, in Folge der Bestimmungen des Gesetzes vom 1. September 1858

den 1. November 1862

behufs der Erfüllung ihrer Militärpflicht und, was die bezeichneten Dienstreservisten und beziehentlich zeitlich zurückgestellten betrifft, zum Zwecke ihrer der Controle halber zu bewirkenden Aufzeichnung unter Vorzeigung resp. Abgabe ihrer Geburts- oder Gefellscheine bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachteile bei den Ortsgerichten ihres Aufenthaltsortes entweder persönlich anzumelden oder in dringenden Behinderungsfällen durch gehörig instruirte Beauftragte anmelden zu lassen. Es ist jedoch zu bemerken, daß die im hiesigen Gerichtsamtsbezirke nicht geborenen Militärschlichtigen sich nicht persönlich, sondern durch einen Bevollmächtigten, der im Auslande geborenen Mannschaften dagegen sich mit den erforderlichen Taufzeugnissen zu versehen und solche bei der Anmeldung an die Ortsgerichte abzugeben haben.

Sayda, am 27. September 1862.

Das königliche Landgericht daselbst.

Das Vereins-Kleider-Magazin, Erbischestraße Nr. 16,

empfiehlt den geehrten Bewohnern Freibergs und der Umgegend ein reichhaltiges Lager modern und gut gearbeiteter Herren-Anzüge von den neuesten Stoffen für Herbst und Winter zu billigen aber festen Preisen. Sollte ein Stück nicht nach Wunsch auf Lager sein, so wird dasselbe binnen kurzer Zeit nach dem Maße gefertigt. Auswahl der Stoffe reichhaltig und schön.

Bekanntmachung.

Vom 1. October bis auf Weiteres ist die Dienstzeit der hiesigen Packträger von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr und können Arbeiten der außergewöhnlichen Dienstzeit nur auf vorherige Bestellung besichtigt werden.

Ernst Piegsch,
Instituts-Inhaber.

Münchener und Kölner Stearinlichte
in drei Qualitäten,
Wagenlaternenlichte und
Handlaternenlichtchen

A. W. Ulbricht.

Neue schott. crown & Fullbrand-Heringe

empfehlen in Tonnen und ausgekocht zu billigem Preis
Carl Lieber,
Obermarkt.

Von Wirthschaftsöfen, Stagenöfen, Kanonenöfen, Saarlouisöfen, Ofenklaffen, mit und ohne Kochmaschine, Falzplatten, Rosten, Sommermaschinen, in Eisen und Blech, Feuerplatten und Rohrbüchsen habe ich stets vollständiges Lager und empfehle dasselbe unter Zusicherung solidester Bedienung zu billigsten Preisen.

Robert Pässler.

Local-Veränderung.

Daß sich mein Lederverkauf nicht mehr obere Reßelgasse, sondern im Hause des Herrn Kaufmann Schabter, Ecke der Enggasse und Borggasse befindet, mache ich hiermit ergebenst bekannt. Ingleich empfehle ich mein Lager von 10 verschiedenen Sorten Soblenleder zu den billigsten Preisen.

Debat Guntzer, Lederbetriebsr.

Bekanntmachung.

Zur Auslosung der Bauactien der Schwäbengessellschaft werden die Ziehungen heute Abends 7 Uhr zu Herrn Restaurateur Göpfert freundlich eingeladen vom Freiberg, den 30. Sept. 1862.

Directorium.

Local-Veränderung.

Meine Barbierstube befindet sich von jetzt an nicht mehr Petersstraße beim S. Bäckermeister Stiel, sondern obere Reßelgasse im Hause des Herrn Kaufmann Moders.

Woldemar Süniger.

Local-Veränderung.

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden zur schuldigen Erinnerung, daß ich nicht mehr Baisenhäusgasse, sondern Theatergasse beim Herrn Tischschmiedemeister Selbig & Sohn Nr. 562, 2. Treppen wohne und bitte, mich in meinem neuen Local zu veranlassen.

E. G. Berger, Schuhmachermeister.

Kieler Speckpöcklinge.

- marin. Kollwal
- russ. marin. Pickel-Sardinen
- Sardines à l'huile
- Hamburger Caviar
- Chester Käse
- Parmesankäse
- Neufchater Käse
- Schweizer Käse
- Limburger Käse
- marin. Heringe
- franz. Capern

empfehlen
Oswald Wolan,
hinter dem Rathhaus.

Restauration „Brauhaus“.

Heute Dienstag, den 30. Sept., zum Einzugsfest von 4 Uhr an vollstimmiges Concert des hiesigen Stadtmusikcorps, wozu freundlichst eingeladen.
NB. Von 6 Uhr an Kapfen, Bildpret, verschiedene warme und kalte Speisen, sowie feils feils vom Eis vergapstes Lagerbier.
D. D.

Bauerhufen,

möglich frische empfiehlt die Bäckerei von **Moritz Thieme**,
Gäbe der Petersstraße und Kornstraße Nr. 82.

Fischergasse Nr. 48

Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

Glückauf!

Kauflose zur 62. L. Lotterie empfiehlt noch die Unter-Collection von Müller, Fischergasse.

Dünger

ist zu verkaufen: Untermarkt Nr. 505.

Verkauf

Ein Schreibtisch, ein runder Tisch und ein Waschtisch, fast noch neu, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Verkauf

Ein Hausen und eine Grube Dünger ist zu verkaufen: Fischergasse Nr. 50.

Verkauf und Vermietung

Dünger und Düngerjauche, so auch ein guter Bugband wird verkauft: Gerbergasse Nr. 738. Auch ist daselbst ein Verkaufstaden sofort zu vermieten.

Vermietung

Eine freundlich möblirte Stube nebst Schlafkammer ist von jetzt an zu vermieten und kann gleich jetzt bezogen werden. Näheres: Theatergasse Nr. 568.

Vermietung

Ein Logis, bestehend aus Stube, Stuben- und Bodenkammer, zwei Treppen, vornheraus, ist zu vermieten: Buttermarktstraße Nr. 718.

Vermietung

Ein freundliches gut möblirtes Logis ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen: Erbischstraße Nr. 601.

Vermietung

Ein freundliches Möbellogis ist zu beziehen: Kirchgasse Nr. 350.

Gesuch

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sofort antreten kann, wird gesucht. Zu erfahren im Hausstand der Engelhardt'schen Buchhandlung, Weingasse.

Gesuch

Eine Anzahl Mädchen können wieder Beschäftigung finden in der Mechanischen Flachspinnerei in Freiberg.

Gesuch

Ein junger Mensch, welcher zu Oftern die Schule verlassen hat und mit guten Schulkenntnissen versehen ist, sucht ein Unterkommen als Schreiber. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Gesuch

2 Herren können Logis erhalten: Schöne-gasse Nr. 311.

Gesucht

wird von ein paar kinderlosen Leuten ein Logis im Preise von 20-24 Tblr. und zum November bezugsbar. Gefällige Offerten wollen man unter A. B. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Heiraths-Gesuch

Ein Wittwer im vorgerückten Alter und Besitzer eines lebhaften Geschäfts, der durch geschäftliche Stellung behindert ist, Bekanntschaften von Damen anzuknüpfen, sucht auf diesem, jetzt so häufig betretenen Wege eine Lebensgefährtin. Näheres sei es Wittwe oder Mädchen, im gezeigten Alter.

Neben einigen Vermögen und Bildung und Herzengüte die Hauptbedingungen, welche gegenseitig miteinander ausgetauscht werden. Diejenigen geehrten darauf reflectirenden Damen, welche von diesem wahrhaft reellen Gesuch Notiz nehmen, werden freundlichst gebeten, ihre näheren Mittheilungen unter der Zusicherung strengster Verschwiegenheit, unter der Adresse K. W. # 55 poste restante Freiberg niederzulegen.

Lehrungs-Gesuch

Ein junger Mensch, welcher gesonnen ist Tapezierer zu werden, kann Unterkommen finden bei Fr. A. Wiedrich jun., Tapezierer, Burgstraße Nr. 685.

Gesuch eines Hausknechtes

Den 1. November oder spätestens den 1. December dieses Jahres kann ein unverheiratheter Mann, der durch glaubhafte Atteste sich gut empfehlen und eine Caution legen kann: im Gasthause zu den drei Schwanen in Dederan als Hausknecht einen guten Dienst finden.

Verloren

wurde am Sonntag Abend ein seidenes Taschentuch von Herrn Reichelt's Restauration bis auf die Kirchgasse Nr. 362. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung bei Fr. Feilenhauer-Mstr. Berger auf der Meißnergasse abzugeben.

Verloren

wurde am Freitag, entweder in Freiberg oder auf der Chaussee bis Oberschöna, ein goldner Ring in Schlangenform, mit einem Granaten besetzt und mit der Inschrift S. S. d. 23. Juni 1862. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, denselben in Freiberg Fischergasse Nr. 47, 2. Etage gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren

wurde vergangenen Sonntag im Garten oder Saale des Herrn Restaurateur Göpfert, oder von da bis auf die Theatergasse ein goldner Siegelring ohne Stein. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung abzugeben Theatergasse Nr. 571, parterre.

Verloren

Am 23. September d. S. wurde vom hiesigen Bahnhofs bis zum Preussischen Hof ein Ledertaschen, enthaltend ein Portemonnaie und ein Paar weiße Glacehandschuhe, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Vorstadt, Stollnhausastraße Nr. 72.

Stadt-Theater in Freiberg.

Dienstag, den 30. Sept., letzte Vorstellung: „Der Störenfried.“ Neues Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix. Herrmann Reinhardt, Hoftheater-Director.

Dank

Zurückgekehrt vom Grabe unseres am 24. d. M. vom Irdischen abgerufenen unvergesslichen theuren Gatten und Vaters, des Gänghäuers Carl August Münzer, drängt es mich, Ihnen hochwürdiger Hr. Superintendent für die mir am Grabe gespendeten Tröstungen, sowie Ihnen, Herr Diaconus Leichgräber für die Verheißungen bei Ertheilung der heiligen Sacramente an den ewigen; ferner den Herren Aerzten für die großen Aufopferungen, uns das theuere Leben zu erhalten, nicht minder allen seinen Herren Vorgesetzten, Berufsgenossen, wie lieben Verwandten, Freunden und Gemeindegliedern, welche ihm bis zum Tode, wie am Begräbnistage, so viel Liebe und Anhänglichkeit entgegen und was meinem so schwer verwundeten Herzen unendlich wohlgethan, hierdurch meinen innigsten tiefgefühlten Dank auszusprechen. Friedeburg, den 29. September 1862. Joh. Dorothee verm. Münzer geb. Wönisch für sich und ihre 4 unmündigen Kinder.

Druck von J. G. Wolf.

Hierzu eine literarische Beilage von J. G. Engelhardt.